

Die scharfe Tante meines Kumpels

Heiße Erotikstory

Bernadette Binkowski

18+

Die scharfe Tante meines Kumpels

Heiße Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Schon immer träume ich davon, Sex mit einer älteren Frau zu haben. Ich bin zwar erst 19 und habe, was den Sex angeht, recht wenig Erfahrung aber so wie ich schon in vielen Zeitschriften und auch im Internet gelesen habe, muss der Sex mit älteren beziehungsweise reifen Frauen einfach umwerfend sein. Ich weiß nur nicht, wie ich sowas anfangen soll, oder wo ich eine reife Frau finden soll. Ich habe ja schon mit dem Gedanken gespielt, irgendwie die Tante von Jim rumzukriegen. In der Nachbarschaft geht das Gerücht um, dass sie ab ein paar Drinks leicht zu haben ist und sowieso auf jüngere steht. Aber da bleibt immer noch der Punkt offen, wie ich sie darauf ansprechen soll.

Kann ja schlecht zu ihr sagen: »Hey Bock zu ficken?«

Ich brauche einen Vorwand. Ich glaube, ich

werde es mal mit Haushaltshilfe versuchen oder Gartenarbeit, irgendwie muss ich Kontakt zu ihr aufbauen. Ich ziehe mir meine Arbeitskleidung an und gehe rüber zu ihr. Sie wohnt nur ein paar Häuser weiter, die Straße runter. Während ich auf dem Weg zu Lidia bin, muss ich unweigerlich an ihren Körper denken. Für ihre 48 sieht sie echt heiß aus. Immer top geschminkt, große Brüste, die für das Alter noch recht prall wirken, was aber auch nur am BH liegen kann. Im Gesamten eine super Figur und einen richtig geilen Arsch. Und ich wette, die kann so richtig gut abgehen im Bett. Sonst wäre sie kaum in aller Munde. Vor allem bei den Männern in der Nachbarschaft. Da gehen immer die Köpfe rum, wenn sie vorbeiläuft. Auf der anderen Seite, warum sollte sie dann ausgerechnet mit mir schlafen, wenn sie doch so viel andere haben kann?

Als ich bei ihr vor der Tür stehe, wird mir

schon etwas mulmig. Ich nehme all meinen Mut zusammen und drücke auf die Klingel. Wenige Sekunden später öffnet sie mir die Tür und steht vor mir.

Gekleidet in einem Bademantel öffnet sie die Tür und schaut mich an. „Hallo Tyler, was kann ich für dich tun?“

„Das Gleiche wollte ich Sie gerade fragen. Können Sie ein bisschen Hilfe in Haus und Garten gebrauchen?“

„Oh, naja, komm mal rein, wir werden sehen, was ich für dich an Arbeit habe.“

Sie öffnet mir die Tür ein bisschen weiter, damit ich eintreten kann. Als ich ihr Haus betrete, stelle ich fest, dass sie sehr viele Bilder von sich hat. Und die sind nicht unbedingt alle harmlos. Ich sehe mich in dem geräumigen Foyer um und finde viele Bilder

von ihr in Schwarz-weiß mit wenig oder gar keiner Bekleidung.

Jackpot!

Ist die geil!

Sie stellt fest, wie ich mir die Bilder betrachte. „Gefällt dir, was du siehst? So sah ich früher mal aus, aber mittlerweile ist der Lack ab. Das war einmal.“

„Blödsinn, Sie sehen immer noch gut aus.“

„Ich kann zwar durch den Bademantel nicht viel erkennen, aber ich habe sie auch schon auf der Straße in normalen Kleidern gesehen und Sie haben für ihr Alter eine TOP Figur.“

„Ach ja? In Kleidern sieht das alles vielleicht immer gut zurechtgerückt aus, aber ohne ist das was ganz Anderes!“

Noch bevor ich etwas sagen kann, will sie wohl, dass ich mir ein eigenes Bild verschaffe, öffnet den Bademantel und wirft ihn ab. Innerhalb von Sekunden steht sie völlig nackt vor mir und ich kann meinen Augen kaum trauen. Ich sehe direkt auf ihre Brüste, die kaum vom ursprünglichen Standort abweichen, weiter wandert mein Blick über ihren Körper, ich kann den Ansatz der frisch rasierten Schamlippen erkennen und die Kurven von ihrem prallen und noch echt knackigen Hintern.

„Wow! Verdammt geil!“

Ohne viel nachzudenken, plappere ich das Erste laut aus, was mir einfällt und erst als die Worte meinen Mund verlassen, krieg ich mit, was ich da überhaupt sage.

Sie guckt mich erstaunt an. „Dir gefällt, was du siehst?“

Sie beobachtet mich von oben bis unten und bleibt mit den Augen in meiner Körpermitte stehen. Offensichtlich gefällt mir, was ich sehe, denn mein Penis hat sich nichts Besseres einfallen lassen, als sich mal direkt nach oben aufzurichten und meine Hose vorzudrücken. Etwas schockiert aber sichtlich erfreut, starrt sie mir auf die Beule in meiner Hose und kommt langsam auf mich zu. Ich bin zunehmend nervöser und weiß nicht recht, wie ich mich verhalten soll. Sie stellt sich weiterhin splitterfasernackt vor mich und sieht mir in die Augen.

„Bist du wirklich nur für Haus und Garten gekommen oder hast du nicht was Besseres mit mir vor?“

Starr vor Erregung und überwältigt von der Situation, folgt eine absolute Kurzschlussreaktion. Ich greife nach ihren Wangen, ziehe sie zu mir und gebe ihr einen

Kuss. Sie erwidert direkt und streckt mir ihre Zunge in den Mund. Ich ertaste mit meinen Händen ihren Körper. Von ihrem Kopf streiche ich langsam runter zu ihren Brüsten, packe sie mit meinen Händen und massiere sie so gut ich nur kann. Sie zieht mir die Jacke aus und das T-Shirt ebenfalls. Sie beobachtet meinen jungen Oberkörper und fährt mit ihren langen Fingernägeln über meine Brust und meinen Bauch.

„Ich stehe auf so junge Dinger.“

Wieder legt sie ihre Lippen auf meine und wir küssen uns weiter. Langsam öffnet sie mir die Hose und drückt sie nach unten. Ich wackele mit meinen Beinen, bis die Hose auf dem Boden liegt und ich nur noch in Unterwäsche dastehe. Mein Schwanz drückt durch meine Shorts an ihren Schamhügel, daraufhin packt sie mich am Hintern und drückt mich näher zu sich. Noch bevor ich

irgendwie etwas sagen kann oder reagieren kann, greift sie meine Hand und führt mich ins Badezimmer.

„Ich lasse uns mal ein Bad ein, dann lassen wir es uns gut gehen“

Sie dreht das Wasser auf und gibt die Badlotion ins Wasser. Innerhalb kürzester Zeit schäumt das Wasser auf und ich nutze die kurze Normalität und gehe auf Toilette, bevor mein Schwanz denkt, er müsse sich wiederaufrichten. Davon abgesehen kann ich noch kurz Hand anlegen, dann habe ich nachher bei ihr mehr Ausdauer.

„Hast du ein Gäste-WC, ich muss mal?“

„Du brauchst dir keinen zu wischen. Ich bring dich eh erst einmal zum Kommen, bevor wir loslegen, ihr Jungs könnt euch doch noch keine zehn Minuten zurückhalten,

aber falls du wirklich musst, ich geh eh noch kurz ins Schlafzimmer, du kannst ruhig hier gehen.“

Sie geht aus dem Bad und ich bin total perplex. Sie hat wirklich viel Erfahrung mit jungen Männern, wenn sie sogar weiß, dass viele erstmal Hand anlegen, bevor sie Sex haben, dann ist das für sie wohl nichts Neues. Ich nutze die Gelegenheit und gehe schnell auf die Toilette, ehe sie wiederkommt. Ich ziehe mir die Shorts aus und setze mich anstandshalber hin. Nachdem ich fertig bin, entferne ich die letzten Tropfen mit dem Klopapier, nur um auf Nummer sicherzugehen.

Kurz, nachdem ich fertig bin, ist sie auch schon wieder da. Aus Reflex, bedecke ich schnell meinen Schwanz mit meiner Hand und dann fällt mir ein, wie unnötig das ist, wir steigen gleich zusammen in die Wanne,

da sieht sie eh alles. Ich nehme meine Hand weg, und ich kann sehen, wie ihr gefällt, was sie sieht. Sie kommt auf mich zu und ertastet meinen Schwanz und meine Eier. Sanft spielt sie mit meinem Sack und streichelt mir mit der anderen Hand den Schwanz.

„Kein schlechtes Gerät mein Guter.“

Ich kann mir ein Grinsen nicht verkneifen und führe ebenfalls meine Hand in ihren Schritt. Ich fahre sanft an den Schamlippen auf und ab und versuche vorsichtig einen Finger dazwischen zu schieben. Durch ihre Spielchen mit meinem Schwanz ist sie selbst so erregt, dass der Saft schon zwischen den Lippen steht und direkt meinen Finger befeuchtet. Sie nimmt meine Hand und reibt sie fest zwischen ihrem Spalt. Sie führt sich die Hand wieder weg von ihrer Fotze und schiebt sich meine Finger in ihren Mund. Sie leckt sich ihren eigenen Saft von meiner

Fingerspitze und drückt mir anschließend die Zunge in den Mund, damit ich es auch schmecken kann.

Sie schmeckt nach süßer, purer Lust und ich will einfach mehr davon schmecken.

Ich gehe auf die Knie und hebe ihr Bein nach oben, um mit meinem Gesicht besser an ihre Fotze kommen. Sie stellt es von allein auf dem Rand der Badewanne ab, und gibt mir einen perfekten Einblick in ihren Intimbereich. Ihre Möse sieht so geil aus, ein winziger Hauch, ihrer kleinen Schamlippen guckt ein wenig zwischen den Großen hervor und ihr Kitzler ist auch leicht ausfindig zu machen, da er fast gar nicht von einer schützenden Haut umgeben ist. Gut für mich und noch besser für sie. Ich küsse langsam die Innenseite ihres Oberschenkels, vom Knie an immer weiter zu ihrem warmen, feuchten Paradies der Lust. Sie greift mit

ihrer Hand durch mein Haar und zeigt mir ihrer Erregung in Form von leisem Stöhnen. Ich küsse mich weiter vorwärts, bin jetzt schon in der Beuge ihres Oberschenkels zum Becken angekommen. Langsam fahre ich mit der Zunge über ihren Schamhügel bis hin zum Kitzler. Ich drücke sanft mit meiner Zunge dagegen, spiele ein wenig damit. Umschließe ihre Klitoris mit meinem Mund und saugen sanft daran, mal fester mal lockerer, und immer wieder stimulierte ich ihn mit meiner Zunge. Sie fährt mit ihrer Hand in mein Genick und drückt mich noch fester an ihre warme Muschi. Ich kann mich nicht zurückhalten und fahre einmal mit der Zunge durch ihren Spalt, vom Loch bis zum Kitzler. Nehme dann süßen Nektar auf, und verteile ihn in meinem Mund. Sie schmeckt so unbeschreiblich gut. Ich habe schon mehrere Mösen geleckt aber keine war so wie ihre. Wieder lecke ihr den Kitzler, spiele mit den Lippen damit. Kneife ihn ein

wenig mit meinen Zähnen und massiere ihn wieder mit der Zunge. Wie in Ekstase bewegt sie ihr Becken mit und drückt es immer fester gegen meinen Mund. Erneut fahre ich mit meiner Zunge zwischen ihren Spalt, dieses Mal vom Kitzler an bis zum Loch. Vor dem Loch verharre ich kurz mit der Zunge und drücke sie dann dagegen. Sanft gleitet meine angespannte Zunge in ihr feuchtes, warmes und bemerkenswert enges Loch ein. Sie stöhnt auf und verlangt nach mehr. Ich versuche sie etwas zu necken, und gehe mit meinem Kopf weg, doch bevor ich mich zurückziehen kann, drückt sie meinen Kopf erneut gegen ihre Fotze und ich gebe mich ihr hin und spiele wieder mit ihrem Kitzler. Ich ziehe ihn in meinen Mund. Sauge nun etwas fester daran, damit ihr in meinem Mund komplett blank liegt. Gerade als ich ihn richtig fest angesaugt habe, streife ich immer wieder mal fester mal lockerer mit meiner Zunge vorbei und sie wird dadurch

nahezu wahnsinnig vor Lust. Sie wirft ihren Kopf hin und her, drückt erneut ihr Becken gegen mein Gesicht. Sie schreit, dass ich ja nicht aufhören soll, und weitermachen soll. Ich folge ihrer Bitte und stimulare sie noch stärker, als ich es ohne hin schon mache. Sie kann sich nicht mehr zurückhalten, ihr Becken bebt, ihr Unterleib und ihre Beine zittern ohne Ende. Noch einmal drückt sie mich noch fester gegen ihre Fotze und verharret in der Position.

Offensichtlich hat sie gerade ihren Orgasmus, denn als ich noch fester an dem Kitzler sauge, schreit sie auf. „OH GOTT, ich komme, OH GOTT, Oh GOTT, JAAAA!!“

Langsam aber sicher lockert sich ihr Griff, ich ziehe meinen Kopf zurück und sie starrt von oben herab. „Schon lange wurde ich nicht mehr so geil geleck. Jetzt bist du

dran!“

Sie stellt das Wasser ab und führt mich zur Wanne. Sie steigt ein und ich ihr nach. Sie gestikuliert mich, auf dem Rand Platz zu nehmen und ich setze mich hin. Sie setzt sich im Schneidersitz ins Wasser und fährt von unten an meine Eier. Sanft massiert sie den Schaum ein und verteilt ihn weiterhin auf meinem Schwanz. Sie massiert mir die Eier, greift wie ein Ring um den Ansatz und zieht sie leicht nach unten, während sie mit der anderen Hand über die pralle Haut streichelt. Ich genieße ihre Verwöhnung und lasse mich komplett fallen, schließe meine Augen und verharre wie in Trance. Sie wiederholt ihre Bewegungen eine Weile und widmet sich dann meinem Penis. Mit beiden Händen fährt sie den Schaft entlang nach oben zur Spitze. Reibt mit den Händen immer wieder, als würde sie eine Rolle formen und massiert mir auch auf dieselbe

Art und Weise meine Eichel. Mein Schwanz zuckt vor Erregung und ich stoße immer wieder kurze Atmungen aus, wenn sie mir die Eichel massiert. Noch nie zuvor hat das eine Frau bei mir gemacht und es fühlt sich einfach so unverschämt gut an. Mit einer Hand bleibt sie an meiner Eichel und massiert sie mit dem Daumen, mit der anderen Hand geht sie wieder zu den Eiern und spielt mit meinem Sack. Sie lässt sich die Eier zwischen den Fingern rollen und übt mit dem Mittelfinger immer wieder Druck auf meinen Damm aus. Ich spüre, wie mit jedem Druck mein Schwanz sich anspannt und etwas nach oben zuckt, zeitgleich drückt sie mit dem Daumen auf die Eichel, was eine Art Gegendruck erzeugt und auch das fühlt sich unglaublich an. Ich habe gewusst, es lohnt sich mal mit einer reifen Frau zugange zu sein, die wissen, was geil ist und was nicht. Sie spült mir den Schaum von den Eiern und von dem Schwanz und kommt mit

dem Kopf näher. Ich sehne mich so sehr danach zu erfahren, wie gut sie mir eine blasen kann, jedoch fühle ich, dass sie wortwörtlich bläst. Sanft haucht sie kalte Luft gegen meinen Schwanz und meine Eier. Meine Eier ziehen sich zusammen und werden ganz prall, was hat sie nur vor. Dann bläst sie wieder einen leichten Hauch gegen meine Eichel, die wird langsam von der Kälte auch etwas härter, da sie versucht sich trotz Erektion zurückziehen.

Ich sehe sie etwas fragend an und sie blickt auf zu mir. „Vertrau mir, so ist es geiler.“

In dem Moment fährt sie ihre Zunge aus, berührt damit meinen Damm, ich zucke unweigerlich zusammen. Dann fährt sie mit der Zunge über meine prallen Eier, eine Gänsehaut macht sich auf meinem gesamten Körper breit. Anschließend fährt sie mit der Zunge am Schwanz entlang bis zum Kopf.

Dort bläst sie erneut kalte Luft drauf. Und ehe ich wieder fragend hinabschauen kann, öffnet sie ihren Mund, und nimmt meinen Schwanz mit einem Satz bis zum Anschlag in hinein. Ich kann nicht anders als laut aufzustöhnen, als mein Schwanz an ihrer Kehle ansetzt. Und sie drückt sich noch weiter nach vorne. Diese wohlige Wärme, die sich um meinen Schwanz legt, in dem Moment, als sie in komplett umschließt. So etwas Schönes habe ich noch nie gespürt. Ich schaue nach unten, um mich zu vergewissern, dass ich nicht träume und sie wirklich meinen Schwanz komplett verschlingt. In dem Moment sieht sie zu mir auf, zwinkert mir zu und fährt ihre Zunge raus. Während sie meinen Schwanz im Mund hat, schafft sie es noch mit ihrer Zunge meine nach wie vor prallen Eier zu lecken. Ich flippe aus, vor geballter Lust in meinem Körper. Ich hätte nie gedacht, dass ein Mann oral so verwöhnt werden kann. Ich weiß nicht, wie lange ich

es halten kann, ohne ihre meine volle Ladung in den Mund zu spritzen. Wieder und wieder lässt sie meinen Schwanz komplett frei und verschlingt ihn erneut. Ich versuche mich so gut es geht abzulenken, da ich nicht möchte, dass dieses schöne Verwöhn-Programm endet. Doch nun ist es so weit und ich kann mich nicht mehr halten. Nach weiteren Bewegungen halte ich ihren Kopf fest an meinem Körper, mein Schwanz steckt bis zum Anschlag in ihr und der Orgasmus kommt in mir auf. Der Saft läuft von den Eiern zu meinem Schwanz und schießt in mehreren Eruptionen direkt in ihre Kehle. Ich drücke sie fester und fester an mich heran, bis sie sich von meinem Griff losreißt und zurückgeht. Sie zieht mir noch die letzten Tropfen aus dem Schwanz und zieht mich dann in die Wanne.

Gegenseitig seifen wir uns ein und machen uns sauber. Sie verteilt den Schaum auf

meinem Oberkörper und ich auf ihrem. Sanft streichle und massiere ich ihre Brüste. Trotz der Orgasmen, die noch keine zehn Minuten her sind, sind wir immer noch so erregt, dass wir uns nicht mal ohne weitere Anstöße waschen können. Immer wieder driftet sie etwas ab und massiert mir meinen Schwanz, ebenso wie ich immer häufiger mit meiner Hand zwischen ihre Beine oder an ihren Hintern fasse. Ich versuche mehr oder weniger heimlich, mit meinen Fingern in die Nähe ihres Arschloches zu kommen, um rauszufinden, ob es vielleicht möglich ist, sie in den Arsch zu ficken, schließlich bin ich auf dem Gebiet noch vollkommen unerfahren und warum dann auch nicht das erste Mal direkt mit einem Profi. Nach wenigen Versuchen gelingt es mir, ihre Arschbacken so zu greifen, dass mein Finger an ihrem Arschloch ist. Ich verharre kurz in der Position und ertaste ihr kleines Loch mit meinem Finger und beginne es ein wenig zu

massieren. Sie steigt direkt drauf ein, und drückt ihren Hintern dagegen. Perfekt, das könnte klappen. Nach dem wir uns abgebraust haben, steigen wir aus der Wanne und trocknen uns ab. Sie führt mich ins Schlafzimmer und wir legen uns auf das Bett. Jetzt geht es ans Eingemachte. Sie drückt mich mit dem Rücken aufs Bett und verzieht sich mit dem Gesicht direkt wieder zwischen meine Beine. Erneut zieht sie meinen Schwanz bis zum Anschlag in ihren Mund und ich lasse ein leises Stöhnen ertönen. Sie wechselt sich ab zwischen meinem Schwanz und meinen Eiern und gibt mir erneut das volle Programm. Ich kann kaum glauben, wie gut sich das anfühlt, und möchte mich einfach nur revanchieren und sie wieder so besinnungslos lecken wie im Badezimmer. Doch jegliche Andeutungen, sie zur 69er zu bewegen, werden abgeblockt. Sie leckt immer wieder vom Damm über die Eier, bis hin zu meiner Schwanzspitze und saugt

daran, als würde ihr Leben davon abhängen. Nach einer Weile richtet sie sich auf, geht über meinem Schwanz in die Hocke und fängt an mich zu reiten, nach allen Regeln der Kunst. Erst wippt sie in der Hocke auf und ab, da ihr das nach einer Weile zu schaffen macht, geht sie auf Knie und wackelt mit ihrer Hüfte hoch und runter. Noch nie hat sich jemand so auf mir bewegt wie sie. Immer im gleichen Takt und immer geht sie exakt so weit hoch, bis mein Schwanz kurz vorm Austritt ist. Dann geht sie wieder runter, bis er bis zum Anschlag in ihr steckt.

Sie ist einfach die beste Frau, mit der ich je geschlafen habe.

Während sie mich reitet, spielt sie regelmäßig mit meinen Eiern. Dann schiebt sie ich einen Finger in den Mund und befeuchtet ihn sehr. Danach fährt damit

zwischen ihre Arschbacken, und da sie mit dem Rücken zu mir kniet, kann ich sehen, wie sie damit in ihren Arsch eindringt. Sie massiert sich von innen den Arsch, wahrscheinlich um sich auf meinen Schwanz vorzubereiten. Ich kann mit meinem Penis in ihrer Fotze ihren Finger spüren, wie er immer wieder rein und rausgeht, und dabei an meinem Schwanz entlang gleitet. Erneut spuckt sie auf ihren Finger und verteilt es großzügig an ihrem Arsch. Sie wiederholt das ein paarmal und dann steigt sie auf. Mein Schwanz gleitet aus ihrer frisch gefickten Fotze, diese bleibt noch ein Weilchen offen, in der Größe meines Schwanzes und sie geht auf Knie, stützt sich mit ihren Armen auf Bett und reckt mir den Arsch entgegen.

„Komm schon, auf die Knie und schieb ihn mir in den Arsch. Ich weiß, dass du es willst.“

Ich freue mich wie kein Zweiter, endlich darf ich mal eine in den Arsch ficken. Ich folge ihren Anweisungen, nehme auf den Knien hinter ihr Position ein. Ich wichse noch ein bisschen meinen Schwanz, damit er auch schön hart ist, und drücke ihn dann langsam gegen ihren Arsch.

„Soll ich nicht lieber ein Kondom überziehen, das gleitet besser und ist sauberer oder?“

„Fick mich verdammt!“

Sie will es also unbedingt? Das kann sie haben.

Ich drücke meinen Schwanz gegen ihr enges, kleines Arschloch und meine Eichel dringt ganz langsam in sie ein. Ich spüre, wie sie verkrampft, offensichtlich ist es hinten rein doch ein ganzes Stück anders als vorne. Ich

ziehe ihn wieder raus und spucke auf ihr Loch und meinen Schwanz. Ebenso nehme ich mit der Hand etwas Saft von ihrer Fotze und verteile ihn um ihren Anus. Erneut drücke ich meinen Schwanz dagegen und ein gutes Stück leichter, dringe ich langsam in ihren Hintern ein. Es fühlt sich so unfassbar eng an. Stück für Stück komme ich tiefer in sie hinein. Sie stöhnt mit jedem Zentimeter, den ich in sie hineinfahre. Langsam bewege ich mich vor und zurück. Sie greift in ihre Schublade und holt eine Tube Gleitgel raus.

„Verteil das, ich dachte es geht ohne, aber das geht so doch nicht.“

Ich ziehe erneut meinen Schwanz raus, verteile das Gleitgel auf ihrem Arsch, drücke etwas davon auch direkt ins Loch und verteile eine große Menge auf meinem Schwanz. Und wieder setze ich mit meinem Schwanz an ihrem Arschloch an. Drücke in

gleicher Stärke dagegen und rechne nicht damit, welche große Wirkung das Gleitgel hat. Mit einem Ruck verschwindet mein Schwanz komplett in ihrem Arsch und sie schreit laut auf. Aber nicht vor Schmerz, sondern vor Lust. Ich ebenfalls, mein Schrei ist bestimmt drei Häuser weit zu hören. Es fühlt sich so gut an, so eng, so warm, einfach so unbeschreiblich. Wie in Ekstase und besessen von der Lust, ramme ich ihr meinen harten Schwanz in den Arsch, bis sie nicht mehr kann. Völlig außer Atem bittet sie um Pause. Sie ist zu gereizt um es noch länger aushalten zu können, aber auf eine angenehme stimulierte Art und Weise. Da ich überwältigt bin, von den Gefühlen und nicht will, dass es ohne weiteren Orgasmus endet, erhöhe ich das Tempo. Lidia kann sich kaum auf den Beinen halten, ihr ganzer Körper brennt und bebt vor Lust. Ihr Unterleib beginnt zu zittern und ihre Beine ebenfalls, sie kann keinen klaren Gedanken fassen,

ebenso wie ich. Und noch einmal macht sich der Orgasmus in mir breit. Langsam steigt das Gefühl in mir auf. Die unbändige Lust, die sich mit einem Mal entladen will. Wenige Sekunden später ist es so weit. Mein Schwanz pumpt noch ein letztes Mal, wächst ein Stück, verspannt total und schießt den Saft direkt in ihren Arsch. Sie kann sich kaum noch halten, überwältigt von den multiplen Orgasmen, die ich ihr während des Arschficks verschafft habe, sinkt sie unter mir zusammen und ringt nach Luft.

Erfüllt voller sexueller Befriedigung, lehne ich mich ebenfalls zurück, betrachte mir den von mir durchgefickten Arsch, aus dem langsam mein Sperma rausläuft. Ich gebe ihr noch einen leichten Klaps und lege mich neben sie. In einem Anflug von Müdigkeit und Erschöpfung sinken wir beide in den Schlaf.

Diese Erfahrung ist es absolut wert, dass ich den Mut gefasst habe, und rübergekommen bin.

© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / PH.OK